



Expertise-Katalog für LEAD-Partnerschulen

Vorträge und Workshops
ab 2. Halbjahr
Schuljahr 2022/23







Was bietet der LEAD-Expertise-Katalog?

Als LEAD-Partnerschule möchten wir Ihnen für die Unterstützung unserer Arbeit danken und bieten Ihnen deshalb einen Vortrag oder Workshop zur Auswahl an. Dieses Angebot spiegelt die in unserem Forschungsnetzwerk LEAD vorhandene Expertise wider. Wir haben es thematisch an schulischen Bedarfen ausgerichtet:

1. Unterrichtsqualität
2. Lehren und Lernen mit digitalen Medien
3. Selbstregulation & Motivation
4. Fachspezifische Lernprozesse
5. Fachübergreifende Aspekte von Schule

An den Symbolen oben rechts erkennen Sie, ob es sich um einen **Vortrag**  oder einen **Workshop**  handelt.

*Dieser Expertise-Katalog ist ein wachsendes Angebot, das stetig erweitert und aktualisiert wird.
Es bleibt bis auf Weiteres gültig.*

Wie kann ich ein Angebot buchen?

Wenn Sie einen Vortrag oder Workshop buchen möchten, nehmen Sie bitte direkt mit uns Kontakt auf unter schulkontakte@lead.uni-tuebingen.de. Wir fragen die Referent*innen an und koordinieren gerne mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Bitte beachten Sie, dass eine längere Vorlaufzeit für die Terminfindung notwendig sein kann. Teilen Sie uns deshalb nach Möglichkeit frühzeitig Ihre Wunschthemen und Terminvorschläge mit.



Die Themenbereiche

1. Unterrichtsqualität	04
2. Lehren und Lernen mit digitalen Medien	06
3. Selbstregulation & Motivation	09
4. Fachspezifische Lernprozesse	12
5. Fachübergreifende Aspekte von Schule	18

Informativ und doch wenig genutzt: Schüler*innenfeedback zur Unterrichtsqualität in der Schulpraxis

Dr. Ann-Kathrin Jaekel / Prof. Dr. Richard Göllner

In wissenschaftlichen Studien konnte vielfach gezeigt werden, dass Schüler*innen sehr gut darin sind, unterschiedliche Aspekte von Unterrichtsqualität wie der Strukturiertheit des Unterrichts oder der Unterstützung durch die Lehrkraft verlässlich zu beurteilen. Das Feedback von Schüler*innen kann somit wertvolle Informationen darüber geben, wie sie Unterricht wahrnehmen und welche Aspekte wichtig für ihr schulisches Lernen sind. Mittlerweile stehen Schulen und Lehrkräften verschiedene Fragebögen und Onlinetools zur Evaluation ihrer Unterrichtsqualität zur Verfügung, die über eine Vielzahl an zu erfassenden Qualitätsdimensionen auch eine schnelle Auswertung ermöglichen.

In diesem Vortrag wird dargestellt, welche konkreten Informationen das Feedback von Schüler*innen enthält, wo jedoch auch die Grenzen liegen. Anschließend werden exemplarisch Tools vorgestellt, anhand welcher Schüler*innenfeedback eingeholt und ausgewertet werden kann. Schließlich werden der Forschungsstand zur Nutzung von Schüler*innenfeedback in der Praxis und Hinderungsgründe sowie aktuelle Forschungsprojekte vorgestellt.

- ▶ Format:
 - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar
 - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
 - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
 - Alle Schularten



Schüler*innenfeedback zum Unterricht nutzen – Chancen, Grenzen und Gelingensbedingungen

V

Dr. Sebastian Röhl

Schüler*innenfeedback, also Rückmeldungen der Lernenden zum Unterricht an die Lehrperson, wird insbesondere in der Praxisliteratur häufig als wirksames Instrument zur Unterrichtsverbesserung empfohlen. Andererseits wird vielfach der Vorbehalt geäußert, dass Schüler*innen aufgrund ihrer fehlenden fachlichen und didaktischen Expertise keine hilfreichen und validen Informationen zum Unterricht geben können.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird daher den folgenden Fragen nachgegangen:

- Was wissen wir eigentlich aus wissenschaftlicher Sicht über die Aussagekraft von Schüler*inneneinschätzungen zur Unterrichtsqualität und möglicher Beurteilungsfehler?
- Welche wissenschaftlichen Belege für die Verbesserung von Unterricht durch Schülerfeedback liegen vor und welche Hinweise für eine wirksame Nutzung geben diese?

Anschließend werden die sich hieraus ergebenden Schlussfolgerungen für einen produktiven Einsatz im Schulalltag dargestellt und diskutiert.

► Format:

- *Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.)*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*

► Schulart:

- *Alle Schularten*





Kognitive Aktivierung im digital gestützten Unterricht

Dr. Tim Fütterer



Kognitive Aktivierung ist eine zentrale Basisdimension von Unterrichtsqualität. Ein Unterricht gilt zum Beispiel als kognitiv aktivierend, wenn Schüler*innen sich vertieft mit den Inhalten beschäftigen – und zwar kognitiv und nicht nur äußerlich handelnd. In dem Workshop werden Möglichkeiten für einen kognitiv aktivierenden Unterricht thematisiert, in welchem Technologie eingesetzt wird. Dafür wird das Interactive, Constructive, Active, and Passive (ICAP) Rahmenkonzept (*Chi, M. T. H., & Wylie, R. (2014). The ICAP framework: Linking cognitive engagement to active learning outcomes. Educational Psychologist, 49(4), 219–243. <https://doi.org/10.1080/00461520.2014.965823>*) als Arbeitsgrundlage verwendet.

Nachdem in das ICAP-Konzept eingeführt und entlang von Beispielen die Grundidee des Ansatzes deutlich gemacht wurden, soll der Workshop dazu dienen, dass theoretische Überlegungen mit Erfahrungen und Praxisbeispielen sowie konkreten Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht im Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.

Durchführungsform

Der Workshop wird sowohl instruktionale und Phasen für das Arbeiten in Kleingruppen als auch ausreichend Zeit für Diskussion und Austausch bieten.

Voraussetzungen

Interesse am digital gestützten Unterricht und am Austausch über wirksamen Unterricht beim Einsatz von Technologie. Wünschenswert wären Erfahrungen bezüglich des Einsatzes von Technologie im Unterricht. Bei Interesse kann der Beitrag von Chi & Wylie (2014) als Vorbereitung auf den Workshop vorab gelesen werden.

► Format:

- *Input (40 Min.) plus Austausch (50 Min.), flexibel anpassbar*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

► Zielgruppe:

- *Lehrkräfte fachübergreifend*

► Schulart:

- *Alle Schularten*

Digitale Bildung: Chancen und Herausforderungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung

Prof. Dr. Andreas Lachner



Corona hat verdeutlicht, welchen zentralen Beitrag digitalisierungsbezogene Kompetenzen von Lehrkräften für das Unterrichten spielen. Bislang ist jedoch offen, welche Gelingensbedingungen zu einem didaktisch elaborierten und kritisch reflexiven Einsatz digitaler Medien beitragen und wie diese Kompetenzen innerhalb der verschiedenen Phasen der Lehrpersonenbildung gefördert werden können.

Basierend auf einem theoretischen Rahmenmodell zur Entwicklung professioneller digitalisierungsbezogener Kompetenzen von Lehrpersonen, werden vor diesem Hintergrund in diesem Überblicksvortrag empirische Studien vorgestellt, die Gelingensbedingungen von digital gestütztem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen fokussieren. Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrags liegt darin, forschungsbasierte Ansätze zur Förderung digitalisierungsbezogener professioneller Kompetenzen in der Aus- und Fortbildung zu diskutieren.

- ▶ **Format:**
 - *Vortrag (40 Min.) plus Austausch (50 Min.)*
 - *nur online möglich*
- ▶ **Zielgruppe:**
 - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
 - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ **Schulart:**
 - *Gemeinschaftsschulen*
 - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
 - *Gymnasien*



Digitale Medien im adaptiven Schulunterricht

Dr. Leonie Sibley



Schüler*innen weisen ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen auf, was Lehrkräfte häufig vor große Herausforderungen stellt. Um mit dieser Heterogenität zielgerichtet umzugehen, eignet sich adaptiver Unterricht, in welchem die individuellen Voraussetzungen regelmäßig erfasst und Lernmaterialien und Instruktionen daran angepasst werden. Digitale Medien können adaptive Lerngelegenheiten unterstützen und bei der Planung und Umsetzung helfen.

Wie adaptiver Unterricht gestaltet werden soll und wie hierfür gezielt digitale Medien eingesetzt werden können ist zentraler Bestandteil des Vortrags.

- ▶ Format:
 - *Vortrag (30 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar*
 - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
 - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
 - *Alle Schularten*



Selbstregulation bei Kindergarten- und Grundschulkindern

Dr. Janina Eberhart

V

Wie ein Flugsicherungssystem, das den Start und die Landung von Flugzeugen auf mehreren Landebahnen koordiniert und steuert, müssen Kinder lernen, Kontrolle über ihre Handlungen und eingehende Informationen zu übernehmen. Diese Fähigkeit wird Selbstregulation genannt; sie ist wichtig für den Lernerfolg von Kindergarten- und Schulkindern. Zur Selbstregulation gehören zum Beispiel zielorientiertes Handeln, Planungsfähigkeit oder das Organisieren von Aufgaben. Kognitive Fähigkeiten, die Selbstregulation unterstützen, sind zum Beispiel Arbeitsgedächtnis, kognitive Flexibilität und Inhibition. Weiter können Kinder Strategien erlernen, um sich ihres Lernens bewusster zu werden und ihr Lernen besser steuern zu können. Verschiedene Aufgaben und Programme wurden entwickelt, um diese Fähigkeiten zu unterstützen.

In diesem Vortrag werden der momentane Forschungsstand im Bereich Selbstregulation beschrieben und Aktivitäten, die o.g. Fähigkeiten unterstützen können, vorgestellt.

- ▶ Format:
 - *Vortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.), flexibel anpassbar*
 - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
 - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
 - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
 - *Grundschulen*



Selbstregulation von Schüler*innen erfassen, einschätzen, unterstützen



Prof. Dr. Caterina Gawrilow

Selbstregulation – die Regulation von Gedanken, Gefühlen oder Handlungen – ist im schulischen Kontext eine zentrale Kompetenz.

Im Vortrag kann nach Absprache schwerpunktmäßig auf eine oder mehrere der folgenden Fragen eingegangen werden:

- Wie kann Selbstregulation im Unterricht erfasst werden und womit hängt die Selbstregulation spezifisch in der Schule zusammen?
- Vorstellung von Interventionen oder Trainings zur Förderung der Selbstregulation
- Störungen der Selbstregulation, wie beispielsweise ADHS

Zu allen Bereichen werden unter anderem auch aktuelle empirische Studien berichtet sowie praktische Handlungsempfehlungen gegeben.

► Format:

- Vortrag (40 Min.) plus Austausch (50 Min.), flexibel anpassbar
- Nach Absprache in Präsenz oder online möglich

► Zielgruppe:

- Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
- Lehrkräfte fachübergreifend
- Eltern
- Schüler*innen

► Schulart:

- Alle Schularten



Aufschieberitis in der Schule – Was Prokrastination ist und wie wir sie umschiffen können

V

Dr. Lisa Bäumle

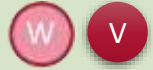
Prokrastination – ein freiwilliger Handlungsaufschub, der mit erheblichen negativen Konsequenzen einhergeht – ist ein weit verbreitetes Phänomen, insbesondere in Lern- und Leistungskontexten. Theoretisch kann Prokrastination als Ergebnis einer misslingenden Selbstregulation angesehen werden. Um Prokrastinationsverhalten bei Lernenden zu verringern, können zum einen individuelle Unterstützungsmaßnahmen helfen, wie beispielsweise eine Vermittlung von Strategien zur Selbstregulation. Zum anderen können Lernumgebungen so gestaltet werden, dass Möglichkeiten für Prokrastinationsverhalten reduziert werden.

Im Vortrag werden ein theoretischer Überblick zum Thema Prokrastination sowie Einblicke in empirische Erkenntnisse zu Faktoren, die dieses Verhalten reduzieren können, gegeben.

- ▶ Format:
 - *Impulsvortrag (30 Min.) plus Austausch (20 Min.)*
 - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ Zielgruppe:
 - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
 - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
 - *Gemeinschaftsschulen*
 - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
 - *Gymnasien*
 - *Berufliche Schulen*



Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Sprachbildung im Fach



Prof. Dr. Doreen Bryant

Im Rahmen von performativen Zugängen zu sprachlichem Lernen erhalten der sich bewegende Körper, das eigene ästhetische Wahrnehmen, Fühlen, Handeln und Erleben oder auch das kreativ-spielerische Gestalten, Darstellen, Inszenieren von Sprache zentrale Bedeutung. In den letzten Jahren rücken diese Aspekte auch im Bereich des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und im Kontext eines sprachbildenden Fachunterrichts verstärkt in den Blick und man entwickelt bzw. adaptiert performative Ansätze für verschiedene Lehr-/Lernkontexte und Zielgruppen.

Nach kognitionspsychologischer und spracherwerbstheoretischer Verortung werden eine Reihe performativ-orientierter didaktischer Ansätze vorgestellt und anhand von Unterrichtssequenzen illustriert.

Bryant, D. & Zepter, A. L. (2022). Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Ein Lehr- und Praxisbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. (Narr Studienbücher)

- ▶ Format:
 - Die Veranstaltung kann in Form eines einstündigen Vortrages oder in Form eines zweistündigen interaktiven Workshops angeboten werden.
 - nur in Präsenz möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
 - Alle Schularten



Problemlösefähigkeiten in einfachen und problemhaltigen Textaufgaben



Dr. Gabriella Daroczy

Textaufgaben zählen zu den schwierigsten Herausforderungen des mathematischen Lernens. Die Schwierigkeit einer Textaufgabe ergibt sich durch die Eigenschaften der Aufgabe an sich (z.B. linguistische und arithmetische Eigenschaften), die Bedingungen vonseiten der lösenden Person (z. B. Lese-, Rechenfähigkeit und Intelligenz, Kreativität, Mathematikangst) und die Umwelt (z.B. Unterrichtsqualität). Jedoch ist der Einfluss von Aufgaben und individuellen Eigenschaften sowie Umweltfaktoren auf den Problemlöseprozess noch nicht vollständig geklärt. Daher haben wir in einer Reihe von Studien untersucht, wie diese unterschiedlichen Faktoren mit dem Problemlöseprozess bei Kindern und Erwachsenen zusammenhängen.

Neben der Darstellung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse soll bei diesem Angebot konkret und praxisnah gezeigt werden, worauf es beim Formulieren von Textaufgaben ankommt und was genau den Lösungserfolg positiv beeinflusst. Es wird auch darum gehen, welche Rolle Kreativität und Angst bei problemhaltigen Textaufgaben spielen.

- ▶ **Format:**
 - *Vortrag (40 Min.) plus Austausch (50 Min.), flexibel anpassbar*
 - *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*
- ▶ **Zielgruppe:**
 - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
 - *Lehrkräfte der MINT-Fächer*
 - *Eltern*
- ▶ **Schulart:**
 - *Alle Schularten*



Finger und Zahlen: Die Bedeutung der Finger für das Rechnenlernen

Dr. Stephanie Rösch



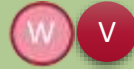
Die Mehrheit der Kinder verwendet irgendwann im Verlauf der frühen mathematischen Entwicklung ihre Finger zum Zählen, zum Darstellen von Mengen und zum Rechnen. Während die meisten Kinder die Finger als Rechenhilfe irgendwann nicht mehr benötigen, bleiben einige Kinder bei dieser Strategie. Ein „Fingerrechenverbot“ löst das Problem meist nicht, sondern führt häufig lediglich zum versteckten Fingerrechnen. Viele Grundschullehrkräfte sind daher verunsichert, wie sie mit dem Fingerrechnen umgehen sollen.

Im Vortrag werden zunächst die Hintergründe zu den Zusammenhängen zwischen Fingern und Zahlen aus kulturhistorischer, neurowissenschaftlicher und kognitionspsychologischer Sicht dargestellt. Anschließend wird auf aktuelle Forschungsergebnisse zur Bedeutung der Finger für die Entwicklung des Zahl- und Rechenverständnisses eingegangen. Zudem werden konkrete Beispiele für eine konstruktive Verwendung der Finger im mathematischen Anfangsunterricht gegeben.

- ▶ Format:
 - Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar
 - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Lehrkräfte im Fach Mathematik
 - Eltern
- ▶ Schulart:
 - Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)
 - Grundschulen



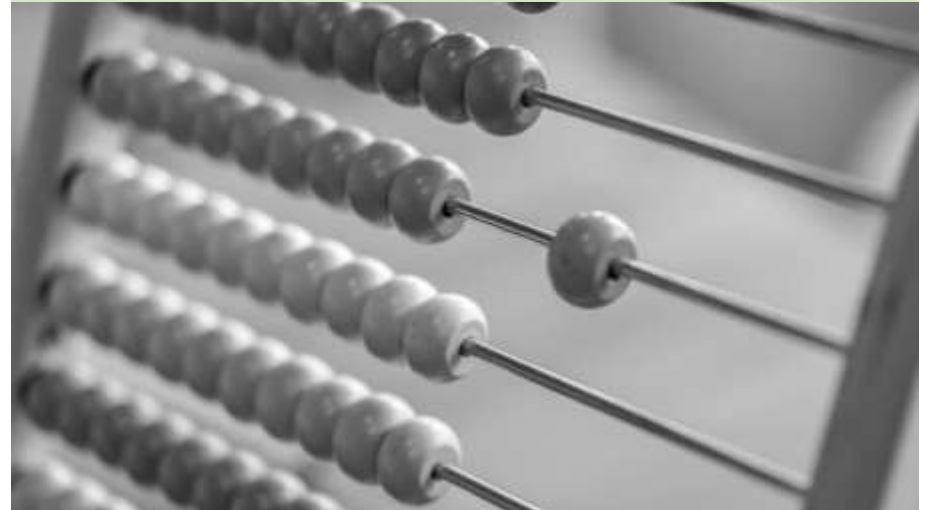
Unterhaltsame und aufschlussreiche Versuche für die Stochastik



Prof. Dr. Walther Paravicini

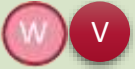
Experimente (auch Gedankenexperimente) bereichern das Verständnis der Stochastik – und machen häufig einfach Spaß! Je nach Interessenlage würde ich hier bekannte und auch weniger bekannte Experimente vorstellen und gerne auch mit Ihnen durchspielen und durchsprechen. Einige davon eröffnen Ihnen vielleicht selbst neue Perspektiven, andere können auch als Inspiration für den konkreten Unterricht in der Sekundarstufe I und II bieten. Bei Interesse können wir zudem in den Austausch darüber treten, welche Experimente Sie in Ihrem Unterricht bereits durchführen und welche Erfahrungen Sie damit machen.

- ▶ Format:
 - *Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar*
 - *nur in Präsenz möglich*
- ▶ Zielgruppe:
 - *Lehrkräfte im Fach Mathematik*
- ▶ Schulart:
 - *Gemeinschaftsschulen*
 - *Gymnasien*



Tragfähige Vorstellungen in der Sekundarstufe I aufbauen

Prof. Dr. Walther Paravicini



Tragfähige Vorstellungen zu mathematischen Begriffen sind für das Verstehen und Anwenden-Können von Mathematik wesentlich (wenn auch nicht alles). Welche Vorstellungen sind für Division von Bruchzahlen günstig? Warum gilt „Minus mal Minus ergibt Plus“? Welche tragfähigen Vorstellungen gibt es zu Variablen?

Ich möchte hier Gesprächsanlässe dafür liefern, wie nachhaltigeres Lernen vor allem in der Sekundarstufe I möglich sein könnte. Gerne möchte ich auch mit Ihnen in Austausch darüber treten, was an Ihrer Schule und in Ihrem Unterricht schon gut funktioniert und wo Sie noch Verbesserungsbedarf sehen.

► Format:

- *Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar*
- *Nur in Präsenz möglich*

► Zielgruppe:

- *Lehrkräfte im Fach Mathematik*

► Schulart:

- *Gemeinschaftsschulen*
- *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
- *Gymnasien*
- *Berufliche Schulen*



Mit mehr Spannung zu einem besseren Verständnis elektrischer Stromkreise



Jun.-Prof. Dr. Jan-Philipp Burde

Die Elektrizitätslehre stellt viele Lernende in der Sekundarstufe I vor große Herausforderungen, unter anderem, weil sie die elektrische Spannung nicht als eigenständige physikalische Größe, sondern lediglich als Eigenschaft des elektrischen Stroms wahrnehmen (Stichwort „Stromspannung“).

Mit dem Ziel, Schüler*innen ein qualitatives, konzeptionelles Verständnis einfacher elektrischer Stromkreise zu ermöglichen, wurde im Rahmen fachdidaktischer Entwicklungsforschung ein neues Unterrichtskonzept auf Basis von Schüler*innenvorstellungen entwickelt und evaluiert. Anknüpfend an die Alltagserfahrungen der Lernenden mit Luftdruckphänomenen wird die Spannung noch vor dem Strombegriff als „elektrischer Druckunterschied“ eingeführt und mit Hilfe einer Farbkodierung in Schaltskizzen visualisiert.

Im Vortrag sollen die Grundideen des Unterrichtskonzepts sowie die Ergebnisse der empirischen Evaluation vorgestellt werden.

- ▶ Format:
 - Vortrag (45-60 Min.)
 - Nach Absprache in Präsenz (in Tübingen) oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Lehrkräfte im Fach Physik
- ▶ Schulart:
 - Gymnasien



Der Feind auf meinem Teller – Esstörungen im Kindes- und Jugendalter

Prof. Dr. Jennifer Svaldi

V

Anorexie (Magersucht), Bulimie (Ess-Brech-Sucht) und die weniger bekannte Binge-Eating-Störung (Störung mit Essanfällen) sind psychische Erkrankungen, für die vor allem Mädchen und junge Frauen anfällig sind und die unbehandelt oftmals einen chronischen Verlauf nehmen. Eine Früherkennung von auffälligem Verhalten ist daher essentiell.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Formen von Essstörungen, deren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sowie erste Anzeichen zur Erkennung dieser Erkrankungen. Des Weiteren werden Unterstützungsmöglichkeiten und Grenzen der Unterstützung durch Eltern und Lehrer*innen bei Kindern und Jugendlichen mit der Diagnose einer Essstörung aufgezeigt.

- ▶ Format:
 - Vortrag (30 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
 - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Lehrkräfte fachübergreifend
 - Eltern
- ▶ Schulart:
 - Gemeinschaftsschulen
 - Haupt-/Real-/Werkrealschulen
 - Gymnasien



Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung im Sportunterricht



Prof. Dr. Gorden Sudeck

In Bildungsplänen stellt Gesundheit eine wichtige Perspektive für den Sportunterricht dar. Gleichwohl bestehen durchaus unterschiedliche Ansichten, was dies tatsächlich für die unterrichtliche Praxis bedeuten kann.

In diesem Vortrag sollen auf Basis aktueller Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung Potenziale und Grenzen der Perspektive Gesundheit im Sportunterricht zusammengetragen und in Verbindung mit Forschungserkenntnissen diskutiert werden. Aspekte zur Einbettung von Gesundheit im Sportunterricht in Konzepte der (bewegten) gesunden Schule runden den Beitrag ab.

- ▶ Format:
 - *Vortrag (45-60 Min.), flexibel anpassbar*
 - *Nur in Präsenz möglich*
- ▶ Zielgruppe:
 - *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
 - *Lehrkräfte fachübergreifend*
- ▶ Schulart:
 - *Gemeinschaftsschulen*
 - *Haupt-/Real-/Werkrealschulen*
 - *Gymnasien*



„Der Star bin ich“ – Individualisierung und Mediatisierung als Herausforderung für die Begabtenförderung

Prof. Dr. Ansgar Thiel



Heranwachsende leben heute in hochgradig individualisierten, verinselten und mediatisierten Lebenswelten, die neue Herausforderungen für die Förderung von Talenten in unterschiedlichen Kontexten der Gesellschaft geschaffen haben – ob im Sport, in Musik und Kunst, der Schule oder der Arbeitswelt.

In ihrem privaten Umfeld haben Kinder heute oft mehrere Bezugspersonen, die zuweilen um die Gunst der Kinder konkurrieren müssen. Insbesondere in frühen Bildungskontexten, wie dem Kindergarten oder der Grundschule, geht es primär um die Förderung individueller Begabungen. Die Fördermaßnahmen selbst, wie Schule, Musikunterricht oder Sport, finden in funktionalisierten Inseln statt, die auf der Sozialebene oft nur wenig Bezug zueinander haben. Verinselung und hohe zeitliche Belastung führen dazu, dass sogar Playdates mit Spielkameraden organisiert werden müssen.

Die Folgen gesellschaftlicher Individualisierung – wie etwa verbesserte Präsentations- oder Verbalisierungskompetenzen individueller Interessen und Ziele, aber auch verminderte Durchhalte- und Kooperationsfähigkeiten – werden durch Mediatisierungsprozesse verstärkt: Ein immer größer werdender Teil sozialer Interaktionen findet mit Hilfe digitaler Medien statt und es gibt einen Rückgang an Face-to-Face-Kommunikation, was wiederum die Entwicklung von Empathie behindert. Dazu kommt, dass die Welt des Internets den Heranwachsenden alternative Entwicklungsoptionen bietet, in welchen sie sich entfalten können.

In Kontexten der Begabungsförderung werden diese Phänomene mittlerweile verstärkt diskutiert. Auch Unternehmen stehen immer häufiger vor dem Problem, dass gerade die Begabten nicht mehr bereit sind, alles für die „gemeinsame Sache“ zu geben.

Der Vortrag dreht sich um diese gesellschaftlichen Veränderungen und deren Folgen für die Förderung von Talenten und gibt zudem Hinweise, wie Lehrkräfte damit umgehen können.

► Format:

- *Vortrag (45 Min.)*
- *Nach Absprache in Präsenz oder online möglich*

► Zielgruppe:

- *Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams*
- *Lehrkräfte fachübergreifend*
- *Eltern*

► Schulart:

- *Gemeinschaftsschulen*
- *Gymnasien*
- *Berufliche Schulen*

Besonders begabte Kinder erkennen und fördern



Jun.-Prof. Dr. Jessika Golle

Woran erkennt man eigentlich ein besonders begabtes Kind, wie kann man es fördern und wann fängt man am besten damit an? Diese spannenden Fragen werden international diskutiert, auch die Tübinger Empirische Bildungsforschung setzt sich mit ihnen auseinander. Häufig wählen Lehrkräfte Schüler*innen für entsprechende Begabtenförderprogramme aus. Welche Merkmale dabei für Lehrkräfte wichtig zu sein scheinen, wird in diesem Vortrag vorgestellt.

Wenn ein besonders begabtes Kind entdeckt wurde, sollte es jedoch auch entsprechend gefördert werden, aber wie? Es gibt verschiedene Angebote, die die Entwicklung besonders begabter Schüler*innen unterstützen sollen. Dazu gehören u. a. die Kursangebote an den Hector Kinderakademien, die in diesem Vortrag als konkrete Beispiele vorgestellt und diskutiert werden sollen.

- ▶ Format:
 - Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar
 - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
 - Lehrkräfte fachübergreifend
 - Eltern
- ▶ Schulart:
 - Alle Schularten



Präsentationskompetenz von Schüler*innen im Fachunterricht fördern: Unterrichtsmethoden von *Jugend präsentiert* Dr. Carmen Lipphardt

V

Die Präsentationskompetenz von Schüler*innen zu fördern lässt sich durch bestimmte Übungsansätze mit dem Schulfach verbinden, so dass Lehrkräfte in ihrem Unterricht zugleich das Fachliche und das Präsentieren fördern. Aber was ist eigentlich Präsentationskompetenz und welche Aspekte sollten besonders in den Blick genommen werden?

Der Vortrag nimmt den Begriff Präsentationskompetenz in den Blick und fragt danach, wie sie im Unterricht an weiterführenden Schulen gefördert werden kann. Exemplarisch werden einzelne Übungsideen vorgestellt, die bei *Jugend präsentiert* (www.jugend-praesentiert.de) entwickelt wurden. Im Anschluss an den Vortrag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, konkrete Fragen und Anliegen zu diskutieren.

- ▶ Format:
 - Vortrag (30-60 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
 - Nur online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
 - Gemeinschaftsschulen
 - Haupt-/Real-/Werkrealschulen
 - Gymnasien
 - Berufliche Schulen



Bewertung von Präsentationsleistungen in der Schule: Herausforderungen und effektive Lösungsansätze



Dr. Fabian Ruth

Anhand von ausgewählten Bewertungskriterien werden zentrale Herausforderungen bei der Bewertung von Schüler*innen-Präsentationen vorgestellt. Lehrkräfte lernen effektive Bewertungsstrategien kennen.

Unser Ziel ist es, Lehrkräfte mit nützlichen Tipps und Techniken auszustatten, um ihre diagnostischen Fähigkeiten zu verbessern und im Unterricht erfolgreich anzuwenden. Dabei gehen wir auf Praxiserfahrungen aus den Jury-Schulungen zum Präsentationswettbewerb *Jugend präsentiert* ein und geben Einblick in Forschungsergebnisse der Forschungsstelle Präsentationskompetenz an der Universität Tübingen.

- ▶ Format:
 - Vortrag (30-60 Min.) plus Austausch (30 Min.), flexibel anpassbar
 - Nur online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
 - Gymnasien



Lebenslanges Lernen von Lehrpersonen im Beruf: Über Möglichkeiten und Grenzen der Professionalisierung

V

Prof. Dr. Colin Cramer

Lange Zeit hat das Lernen von Lehrpersonen im Beruf wenig Beachtung erfahren.

Der Vortrag skizziert die nun dynamischen Entwicklungen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen in den vergangenen Jahren aus Perspektive der Forschung und der Lehrer*innenbildung. Dabei wird die Situation in Baden-Württemberg im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungen betrachtet. Auch der Aspekt des informellen Lernens im Beruf findet Berücksichtigung. Unter welchen Bedingungen Fort- und Weiterbildungen nachhaltig sind, wird ebenso thematisiert, wie die Anforderung, Schule einerseits mit vorhandenen Mitteln zu entwickeln und sie zugleich durch neue Impulse zu innovieren. Im Ausblick wird geschildert, wie Innovationen durch professionelle Lerngemeinschaften in der Schule implementiert werden können und die besondere Rolle der Schulleitung dabei wird thematisiert.

- ▶ Format:
 - Vortrag / Workshop, Dauer flexibel anpassbar
 - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
 - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
 - Alle Schularten



Migration und Flucht – belastete Eltern, belastete Kinder

Dr. Judith Zieker

V

Migration und Flucht erfolgen häufig unfreiwillig und aufgrund schwieriger Verhältnisse im Herkunftsland (Krieg/ schwierige politische Verhältnisse/ Armut/ Gewalt). Häufig haben die geflüchteten Familien im Herkunftsland und auf der Flucht schlimme Erfahrungen gemacht und auch das Ankommen in Deutschland ist alles andere als einfach: überfüllte Unterkünfte, Lärm, wenig Privatsphäre, unsicherer Aufenthaltsstatus, keine Arbeit und die Sorge um im Heimatland zurückgelassene Familienmitglieder, das alles belastet auch weiterhin.

Im Vortrag und dem anschließenden Austausch werden folgende Fragen in den Fokus genommen: Welche psychischen Symptome können durch Migration und Flucht in den Familien entstehen? Welches sind die häufigsten psychischen Erkrankungen in diesem Zusammenhang? Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es? Welche niederschweligen Angebote könnten in den Schulalltag integriert werden?

- ▶ Format:
 - Vortrag (45 Min.) plus Austausch (45 Min.), flexibel anpassbar
 - Nach Absprache in Präsenz oder online möglich
- ▶ Zielgruppe:
 - Schulleitungs-/Schulentwicklungsteams
 - Lehrkräfte fachübergreifend
- ▶ Schulart:
 - Gemeinschaftsschulen
 - Haupt-/Real-/Werkrealschulen
 - Gymnasien
 - Berufliche Schulen



Bildnachweise

- S. 4: © dalaprod - Fotolia.com
S. 6, 22: © Berthold Steinhilber
S. 7: © makistock - stock.adobe.com
S. 9: © oksix - stock.adobe.com
S. 10: © Edyta Pawlowska – Fotolia
S. 11: © DenisNata – Fotolia
S. 12: © pressmaster – Fotolia
S. 14: © Mila Semenova – Fotolia
S. 15: © contrastwerkstatt - stock.adobe.com
S. 16: © Aris Suwanmalee - stock.adobe.com
S. 18: © Ramona Heim
S. 21: © Universität Tübingen
S. 23: © Gudrun de Maddalena, Tübingen
S. 24: © Voyagerix - stock.adobe.com

Kontakt:

Universität Tübingen
LEAD Graduate School & Research Network
Kooperationsprogramm „Schule & Wissenschaft“
Europastraße 6
72072 Tübingen

Tel.: 07071 29 - 76574

schulkontakte@lead.uni-tuebingen.de

www.lead.schule · www.lead.uni-tuebingen.de

*An LEAD beteiligt sind die Universität Tübingen, das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) sowie das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. Bonn. Wir arbeiten eng mit dem Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE) sowie der Tübingen School of Education (TüSE) zusammen, der zentralen Einrichtung zur Lehrer*innenbildung an der Universität Tübingen.*



Finanziert vom



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

im Rahmen der Nachhaltigkeitsfinanzierung
der Projekte der Exzellenzinitiative II.